

Verlag u. Verlagsbuchhandlung
Halle (Saale), Burg 42-44.
Grunn 1047.



Schriftleitung:
Halle (Saale), Burg 42-44.
Grunn 1045.
Sprechzeit: Nur werktags
von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sozialdemokratisches Organ für Halle und den Bezirk Merseburg.

Bezugspreis: Frei Haus monatl. 1,75 M., vierteljährl. 5,25 M.,
durch die Post bezogen monatl. 1,75 M., ohne Zustellungsgebühr.

Erscheint jeden Freitag nachmittags.
Anzeigen bis morgens 8 Uhr erbeten, größere tags vorher.

Einzelpreis: 20 Pf. für den Willkürer ohne a. Spalte; 60 Pf.
für Restlose, anfallend an den dreifach gehaltenen Festtagen.

Eine überflüssige Protestnote.

Zur „Verfassungsänderung“.

Berlin, 19. Sept. (B. Z. M.) Den alliierten Regierungen ist
von den deutschen Vertretern in Versailles eine Note überreicht
worden, in der u. a. aufgeführt wird:
Die deutsche Regierung teile die in der Note der Alliierten
dargelegte Auffassung, daß die Verfassung nicht vorzuziehen könne,
soweit sie mit dem Friedensvertrag in Widerspruch stehe. Daher habe
sie die von der Entente verlangte Ausdehnung des Artikels 80
des Friedensvertrages angenommen. Die
deutsche Regierung sehe sich aber genötigt, auf die Ausführungen
der alliierten Regierungen zu bemerken: Sie habe in ihrer Note
durchaus die Auffassung vertreten, daß der Artikel 178 der Ver-
fassung u. a. den Zweck habe, einen eventuellen Widerspruch zwischen
Verfassung und Friedensvertrag auszugleichen. In den nicht
ohne weiteres klaren Bestimmungen des Friedensvertrages gehe
auch Artikel 80. Das seien die Ausstellungen, womit die deutsche
Regierung ihre Auslegung des Artikels begründe. Deutschland
habe nicht vorzuziehen können, daß das Selbstbestimmungs-
recht der Völker, das von Völkern als einer der Grundbedin-
gungen seiner Friedensbedingungen bezeichnet worden sei, gerade für
Deutschland und Österreich noch mehr beschränkt werden sollte, als
der Wortlaut des Artikels 80 erkennen lasse. Außerdem hätten die
alliierten Regierungen nicht beachtet, daß eine Verfassung ein Ge-
setz von zeitlich unbefristetem Charakter sei, das die Aufnahme
allgemeiner Normen zulasse, aber Ausnahmen für Sonderfälle
vorbehalte. Die Aufnahme des Artikels 178 sei daher kein Ruff-
punkt, sondern eine wohlbedachte Maßnahme. Die Schlußfol-
gerung der alliierten Regierungen, daß mit dem Artikel 61, Absatz 2
eine Vertragsverletzung vorläge, könne nicht in Betracht kommen,
da der Vertrag eine Verfassung sei, die sich nicht durch einen
irregulären Vertrag ändern könne. Die deutsche Regierung wolle
sich nicht durch die irreführenden und ungenügenden
Unterstellungen wie den trübsinnigen Ton zurück, mit dem die Note
feierliche Erklärungen der deutschen Regierung behandle. Die Tat-
sache der Wiederlage Deutschlands gebe dem Völkern nicht das Recht,
eine Sprache zu gebrauchen, die Deutschland vor aller Welt ver-
legen solle.

Schreckensherrschaft in Budapest.

Wie die Wiener Korrespondenz erzählt, hat der italie-
nische sozialistische Abgeordnete Morgari an die sozialistischen
Kammerfraktionen Italiens, Frankreichs, Englands und Belgiens
ein Telegramm gerichtet, in dem es heißt: In Ungarn herrscht ein
Schreckensregiment. 50.000 ungarische Arbeiter seien ver-
haftet. Wlassow würden sie in den Gefängnissen gefoltert.
Hunderttausende würden inhaftiert oder aufgeföhrt, aus der Donau
täglich Leichen erschwebet. Es sei dringend notwendig,
daß die Regierung Friedrich ebenso gestützt würde, wie die Regie-
rung des Erzherzogs Joseph gestützt worden ist. 18. ungarische
Proletariat verlange nach der dräherlichen Hilfe des
Proletariats in den Ententeländern.

Zu Bullitts Enthüllungen.

Nach einer Meldung aus Washington vom 18. September
hat Bullitt im Laufe seiner Erklärungen in der Senatskommission
ein Exemplar von Wilsons ursprünglichem Völk-
bündnisvorsatz überreicht, das von Wilson eigenhändig auf
seiner eigenen Schreibmaschine geschrieben war. Dieses Exemplar
hat Bullitt feierlich vor Oberst Koehne gehalten. Bullitt erklärte
noch, daß Lansing, White und Voss ihre Meinung über den Fried-
ensvertrag zu deutlich wie nur möglich ausgedrückt haben und
daß ihre Ansichten nicht weniger als begründet waren.

Wie das Pressebüro Rabio meldet, hat die Fröh-Assoziation
in London eine offenbar autorisierte Erklärung aus der Downing
Street veröffentlicht, in der gesagt wird, die Erklärungen
Bullitts seien ein partiell zusammengestellter Bericht über
eine private Unterredung mit Lloyd George bei einem Frühstück
nach Bullitts Rückkehr aus England, zusammengefaßt mit einer
Wiedergabe aus Unterredungen mit anderen Leuten. (?)

Kohlenkatastrophe in Wien.

In Wien herrscht eine schreckliche Kohlennot. Infolge
dessen wurde gestern, den Sonntag, den 21. September, ab den
Vormittag die elektrischen Straßenbahnen und der Bohlen Wien-
Verkehr und Wien-Aden eingestellt. Gash, Kaffeehäuser,
Konzertsaal, Kinos und Varietés müssen um 8 Uhr abends ge-
schlossen, die Gasthäuser um 10 Uhr geschlossen sein. Die elektrischen
Lichtanlagen werden außer Betrieb gestellt. Voraussichtlich werden
tümliche Kämpfe aus der Industrie und Gewerbebetriebe, die Zeit-
ungsbetriebe usw. vom Bezug elektrischer Energie ausgeschlossen
werden müssen.

Durch die Einstellung des Straßenbahnverkehrs erleidet die
Stadt einen Einnahmeverlust von 700.000 bis 800.000 Kronen.
Oft wird die Sperre auch auf Gas- und Elektrizitätswerke über-
tragen, die zum Zusammenbruch der städtischen Finanzen zu
erwarten.

D'Annunzio in Fiume.

Fiume, 18. Sept. (B. Z. M.) Die Unterhandlungen des Gene-
rals D'Annunzio, die dieser durch Vermittlung von Wäckerl Flumes
mit D'Annunzio eingeleitet hatte, sind bisher an dem Wäckerl
Flume und des Diktators gescheitert. Fiume ist für einen Monat

mit Lebensmitteln verlor. Waffen und Munition gibt es für
drei Monate. D'Annunzio will persönlich nach Rom reisen, um mit
D'Annunzio zu verhandeln. Er hat inzwischen an die Offiziere
und Mannschaften D'Annunzios einen Aufruf gerichtet, in dem er
mittelt, daß die von der Regierung gelehrte Kritik zwar nicht
auf der militärischen Einheiten verfallen sei und daß die Kräfte
künftig als Deserteure behandelt werden würden. Es haben
aber noch keine 100 Mann D'Annunzio verlassen. Die Presse, die
im allgemeinen D'Annunzio nicht feindlich gesinnt ist, wünscht den
baldigen Abbruch des Zwischenfalls, da er die Corriere della Sera
bemerkte, eine unparteiische innen- und außenpolitische Lage
geschaffen habe.

Was wird aus Schlesien?

Obstruktion des Zentrums.

Ueber die oberschlesische Frage verbreitet B. Z. M. das
Folgende: Der 16. Anstuf der Preussischen Landesparlamentarische
Kommission hat die oberhalb erwähnte Frage und den Geleit-
entwurf über die Erweiterung der Selbständigkeit
der Provinzialverbände.
Die gestrigen in einem Teil der Presse erfolgten Mitteilungen über
die Gewährung beschleunigter Autonomie an Ober-
schlesien, Bildung einer Provinz Ostschlesien und Bildung
eines Landesrates und eines Dreimännerkollegiums haben in der
gesamten Kommission Aufsehen und Verwunderung erregt. Es
wurde festgestellt, daß die Mitteilungen aus der Reichsstatistik
kommen und zurückzuführen sind auf Aussagen des Reichs-
finanzministers Erzberger zu Vertretern der Presse. Minister-
präsident Hirsch und Minister des Innern Scheune nahmen scharf
Stellung gegen diese Methode, die Presse zu informieren, die sich
leider immer wiederholen und nur aus dem Vertrauen zu erklären
sei. Brechen vor vollendete Tatsachen zu stellen. Alle bezüglichen
Bragen seien durchaus noch nicht präzisiert.

In der Beratung wurde der in die Form eines Gesetzentwurfes
gebrachte Antrag des Zentrums in zweiter Lesung verhandelt,
§ 1. Umgestaltung der Provinz Schlesien in eine Provinz
Oberschlesien und eine Provinz Niederschlesien,
wurde angenommen.

Bei der weiteren Beratung ergab sich hierüber einmütig darüber,
daß die technische Durchführung der übrigen Paragraphen des
Zentrumsantrages unmöglich sei, da die Vermögensübernahme-
bedingungen zwischen beiden Provinzteilen in dieser Weise zu regeln
ganz unmöglich sei. Es wurde daher beschlossen, eine Unterkom-
mission einzusetzen, die eine passende Form finden soll. Diese
Unterkommission soll heute ihre Arbeit beginnen.

Bei der Vorlage über die Erweiterung der Selbstän-
digkeit der Provinzialverbände kam es bei den grund-
legenden Paragraphen zu einem Konflikt zwischen dem
Zentrum und den Sozialdemokraten. Nach § 1
über die Provinzialverbände berechtigt sein, durch Provinzialstatute über
die Regelung solcher Fragen der Schulverwaltung zu be-
schließen, die für die Bevölkerung der einzelnen Provinzen von
besonderer Bedeutung sind. Die Sozialdemokraten beantragten
hier einen Zusatz, wonach hierbei nur solche Fragen der Schulver-
waltung in Betracht kommen sollten, die von der Landesgesetzgebung
bestimmt würden. Begründet wurde dieser Antrag von sozial-
demokratischer Seite damit, daß nach Befassung der Vorlage die
Provinzialverwaltungen im Rahmen der bestehenden Gesetze völlig
frei in der Auswahl der zu regelnden Fragen sein würden, was
viel zu weit gehe. Nachdem dieser Antrag mit den Stimmen der
Sozialdemokraten, der Demokraten und der Deutschen Volkspartei
angenommen worden war, erklärten die Zentrumsdirektoren, daß
sie nunmehr kein Interesse an der Weiterleitung des Geleit-
entwurfes hätten. Es wurde schließlich die Entscheidung der ganzen
Vorlage beschloffen und somit der Kernpunkt der ganzen Vorlage
ausgeschaltet. Die weiteren Kommissionsverhandlungen wurden
vorläufig abgebrochen und eine Weiterberatung nicht anberaumt.

Die Engländer in Palästina.

Während des Krieges ist esfruchtbar diskutiert worden,
Palästina den Juden zur Errichtung einer eigenen Nation zu
überlassen. Auch in Deutschland wurde, als man noch in Kriegs-
gefangenschaft saß, mit der Übergabe des Palästinas dieses
Problems behandelt. Die Ententeemächte haben nicht minder
eifrig unter der Färbung der Anerkennung der jüdischen Bes-
trebungen, die auf eine Zusammenfassung der über die ganze Welt
verstreuten Juden, auf die Schaffung einer jüdischen Nation
die Juden der im unterirdischen Lande unter Verödung einer
jüdischen Bevölkerung anzusiedeln, den Juden die Überlassung
Palästinas zu versprochen. Jetzt, da die Versprechen eingeholt
werden sollen, sängt das Lied ganz anders.

Der Sekretär der Korrespondenz der Londoner Times spricht
bereits davon, daß es sich wahrscheinlich als „unmöglich“ erweisen
werde, die Herrschaft über Palästina den Juden zu übertragen.
Er weist darauf hin, 500.000 Palästinenser und 60.000 Christen
hätten 80.000 Juden gegenüber, Wohnraum und Erbsen
hätten sich zur Anwendung der drohenden Gefahr einer jüdischen
Herrschaft zusammenzuschließen. Die Briten würden eine deut-
liche Herrschaft einem jüdischen Völkchen zuzuschreiben vorziehen.
Man „hofft“ daher in Palästina, daß England sich zur Lieber-
nahme der Vormundschaft bereitwillig gebe.

Das ist die altbekannte Stimmungswelle, die bisher allen
Amerikanerbestrebungen vorausging. Es kommt sicher nur noch dar-
auf an, wie England sich über diese Frage mit seinen Verbündeten
ausbehandelt. Gleichwohl diese ihre Zustimmung dann, höchst allzu-
schwer gefordert, wird England Palästina so gut wie selbstständig
aus der geplanten „Aufsichtsherrschaft“ befrähigt oder nach einem
eigenen Staatswesen drängende Juden wird eine neue Aus-
deutungsherrschaft des englischen Imperialismus geschaffen.

Zum Münchener Urteil.

Die Stimme eines nicht vernommenen Zeugen.

Unter dieser Überschrift erzählt Dr. med. Schallenberg,
ehemaliger Oberarzt der bayerischen 16ten Armee, in unserem
Wöchentlichen Beilage, der Kampf, u. a. folgenden:
Der Reichskammerrat Bauer hat mit einer Reihe anderer
Personen als Entlastungszeugen in dem Prozeß Teitel und Ge-
nossen geladen. Das Gericht hat die Vernehmung
aller dieser Zeugen abgelehnt.

Am Interesse der Wahrheit sehe ich mich daher genötigt, hier
öffentlich mitzuteilen, was ich als Entlastungszeuge zu sagen ge-
habt hätte.
Ich bin der seltenen Heberzeugung, daß Galhofer an der Er-
schließung der im Zivilprozessualium Verhafteten unschuldig
war, denn ich war augen an der Polizei über ihm am 30. April
1919 um 10 Uhr abends die Radreise von den Erschließungen brachte
und ihm sagte: „Du hast den Befehl, mich nach dem Galhofer
wieder zu verhaften, fürchte auf seinem Stuhl juristisch, ich die Hände
von dem Geschehen und ziehe.“ Das ist entscheidend, das bricht mir den
Dolch. Ich bin nicht schuld daran, ich habe keinen Befehl gegeben.“

Einiger Ausdruck des Entsetzens und der Verwunderung war der
Furchtsamer, den ich in meiner wöchentlichen Beilage bei
einem Besuche gesehen habe, so elementar, daß von einer Vernehmung
keine Rede sein konnte.

Wie wenig blutiger Galhofer war, das beweist er, als er wenige
Minuten vor dem Erscheinen Schölers auf meinem Wunsch zwei
Militärbeamte unterrichtete, die ich ausgesandt hatte, um den
Militärbeamten in Wiesent in Wiesent, um nach dem Galhofer
abends von Dachau zum Reichskammerrat übergeführt
werden und war schon auf dem Wege dahin, wo er jedenfalls
erschossen worden wäre. Ich veranlaßte, daß er an der Sicherheit
geprüft wurde, und schickte den Zeugen, die seine Heberzeugung
von dem Zivilprozessualium angeordnet hatten, eine Mitteilung,
daß ich den Oberst von Kroschitz in Wiesent genommen hätte
und er sich unter meinem Schutz befände. Ich gab zu Galhofer
und hat ihn, den Schein zu unterschreiben. Er gab bereitwillig
seine Unterschrift und schrieb noch eine einmündige Bemerkung
auf einen der Scheine. Der Richter hat dies als alles
in sich und im Gehörnis ein bevorzugtes Leben führt, im Garten
passieren und mit den Bäumen plänceln darf, während die
politischen Gefangenen, an deren Händen kein Blut steht, in
einer Einzelhaft sitzen mit niemand sprechen dürfen und im
Garten wie Pferde im Straßensystem gehalten werden. Ich war
wiederholt Augenzeuge der Verurteilung des Richter.

Daß Galhofers Unterschrift wiederholt ge-
fälscht worden sei, habe ich in den letzten Tagen der Materiepublik
verschiedentlich gehört. Es war Galhofer unmöglich, alle die
Schuldigen gründlich zu prüfen, die ihm zur Unterzeichnung
verpflichtet waren. Ich glaube daher nicht, daß er eine Fälschung
von Unterschriften Galhofers, sondern habe es nicht für aus-
geschlossen, daß bei dem letzteren der Arbeit eine echte Unters-
chrift von ihm eingeschrieben wurde.

Auf Grund dessen, was ich selbst miterlebt habe, was ich an
Aussagen von Born und Empörung selbst gehört habe, und was mir
von den neuesten miterteilt wurde, erkläre ich, daß ich der selten
Heberzeugung bin, daß die Erschließung der Verhafteten im Zivil-
prozessualium nicht erfolgt wäre, wenn die Mitglieder der 16ten
Armee nicht so ungenügend durch die widerrechtliche Ermordung von
Genossen durch die Regierungstruppen und durch deren Drohungen
gestört worden wären.

Schon in der Nacht zum 30. April war es mir und ungezählten
Mitgliedern der 16ten Armee bekanntgeworden, daß nicht nur Soldaten
beraubten, sondern auch Sanitäter und Muffen, die sich der
Materiepublik zur Verfügung gestellt hatten, widerrechtlich erschossen
worden seien. Ich habe mich deshalb am 30. April, schon zwischen
11 und 12 Uhr früh in das Städtchen Dachau und bei einem der
Dorren des Räumlichkeitsdienstes der Verhafteten, sofort die Ab-
senkung von Parlamentären zu veranlassen, die von den Regie-
rungstruppen die Aufschreibung erlangen sollten, daß die Sanitäts-
mannschaften der 16ten Armee als unerschließbar anerkannt würden.
Ich habe daher nicht für nötig gehalten, eine solche Vereinbarung
mit den Regierungstruppen zu treffen, da ich es für selbstverständ-
lich hielt, daß Mitglieder des Sanitätskorps einer Armee nicht bei
Ausnahme ihres Verfalls erschossen würden.

Ein meiner Untergebenen hätte außerdem nach Schleichheim
an die Regierungstruppen telephoniert, hätte die Anerkennung des
16ten Armeekorps der 16ten Armee verlangt und hätte sich über die
widerrechtliche

Erschließung von vier Sanitätern durch Reichswehrstruppen
bei Pöschhofen und Starnberg beschwert. Ein Offizier antwortete
ihm, daß die Sanitäter erschossen worden seien, weil sie bemerkt
gewesen seien und auf die Regierungstruppen geschossen hätten. Er
sah also die Erschließung u. Weiterhin bemerkte er in brutaler
Weise: „Wenn wir hineinkommen, werden wir sofort mit allen
rätigen Sanitätern aufhauen.“ Ich warberie bis Palästina
der Regierung, die im Starnberg beim Mittagsessen saßen und
umherliefen, was die 16ten Armee gefolgt wurde, hatten und in Pösch-
hofen, wo mir die Vorposten der Regierungstruppen trafen. Offi-
ziere und Mannschaften auf das rasche beschloffen und uns mit dem
Tode bedroht.

Von Pöschhofen am 30. April erschienen in München Straken-
mann, die die widerrechtliche Erschließung von vier Sanitätern
der 16ten Armee, eines wöchentlichen Mannes und einer Anzahl von
Militären der Arbeiterwehr meldeten.

Diese Mitteilung bewirkte nach Anfragen von Augenzeugen, die
mir wiederholt gemacht wurden, auf Wäckerl, daß die räum-
liche Vernehmung, die in Starnberg beim Mittagsessen saßen und
umherliefen, was die 16ten Armee gefolgt wurde, hatten und in Pösch-
hofen, wo mir die Vorposten der Regierungstruppen trafen. Offi-
ziere und Mannschaften auf das rasche beschloffen und uns mit dem
Tode bedroht.

Ein anderer Militär der 16ten Armee, daß in Starnberg stationiert
gewesen war, erzählte mir, daß eine Anzahl von Mitgliedern
der Arbeiterwehr, die in Starnberg beim Mittagsessen saßen und
umherliefen, was die 16ten Armee gefolgt wurde, hatten und in Pösch-
hofen, wo mir die Vorposten der Regierungstruppen trafen. Offi-
ziere und Mannschaften auf das rasche beschloffen und uns mit dem
Tode bedroht.

Wie wenig blutdürstig die 16te Armee im Gegensatz zu den Re-
gierungstruppen war, beweist folgendes der Umstand, daß in den

mit Gewalt betreibt. Sehr viele dieser Fälle wurden der Staatsanwaltschaft übergeben und einigen dieser Kinder wurde die Selbstmordtendenz entgegen. Vorschläge zur Abhilfe dieser Zustände sind bereits der Regierung vorgelegt. So kann und darf es nicht weitergehen, mehr einmal ein besserer Ausgang werden. Wir fragen, was sind die Hauptursachen an der Mitleidlosigkeit der Kinder und Säuglinge, Kranken usw. Die Antwort müssen wir den Eltern überlassen. Auf dem Gelände ist noch feiner an die Nahrung geachtet, und demnach mangelte es, gegen die Nahrungsmittel, im Städten noch böhmische Löhne zu zahlen. Wir könnten ganze Hände schreiben, wollen es aber einseitigen hiermit genug sein lassen. Wie stellt sich die organisierte Arbeiterschaft dazu?

Wir haben noch nicht vernommen, daß die Reichsregierung gegen die Agrarverwalter und Volkseigentümer etwas unternommen hätte, wohl aber wird das hungernde und so vieler Ländlichen Skorpionen ergreift die Arbeiter und Proletariat von den Wäldern, den Schülern der Agriecien, mit Maschinenge- wehren bestraft.

Ein deutsch-japanisches Geheimabkommen.

Die Einnahme der Sieger des Weltkrieges hat schon seit langem zivile Probleme entworfen. Man erinnert sich nur der Spannungen zwischen Italien und den Alliierten, der Debatten über den Friedensvertrag mit dem amerikanischen Westmächten, der gescheiterten Bestrebungen Frankreich und England, ein ähnliches Abkommen zu schließen. Besonders argwöhnlich rücken sich die Augen der Beständigen aus gegen das festhält empfindende Japan, dem man nicht zu unterdrückten Witterungen gegenübersteht.

Der Berliner Tempel vertritt heute den Text eines angeblichen japanisch-deutschen Abkommens vom 2. Oktober 1918, das die heftigste Unterwerfung gegenüber dem Sieger über die innere Ordnung und seiner Stellung als Großmacht bezeugt. Es geht daraus hervor: Japan verpflichtet sich, Deutschland zu unterstützen, damit es seine Ziele durch die Hilfe Japans in Persien und Zentralasien erreicht und die Weltfriedenspolitik in Südchina erlangt. Japan und Deutschland verpflichten sich, auf der Friedenskonferenz Erweiterungen in den Grenzgebieten durch England und Amerika zu hindern. Japan verpflichtet sich weiter, auf der Friedenskonferenz, indem die deutschen Interessen auf sich zu beziehen und dahin zu wirken, daß die bestmöglichen Bedingungen mit dem feindlich-gewaltigen Selbstverständnis für Deutschland verbunden sind. Deutschland und Japan erziehen unter der Mitwirkung Japans ein militärisches, politisches und wirtschaftliches Schutz- und Kundschaftsnetz. Deutschland verpflichtet sich ferner, Japan in der Unterstützung eines geheimen Militärabkommens gegen Amerika und England. Außerdem wurden die Grundlegenden der äußeren Politik formuliert und als Frieden des Inkrafttretens der Beginn der Rekonstruktion Japans festgesetzt. Es sollte auf fünf Jahre gelten und bei längerer Dauer mit sechsmonatiger Kündigung gelöst werden können.

Was Zutreffendes an der Meldung des Tempel ist, muß sich erst ergeben. Zugutererst ist aber der damaligen Regierung ein solches Bündnis, das unter anderem die Wiederherstellung der russischen Revolution zum Ziele hatte. Damals ahnte die Regierung nicht den nach wenigen Wochen erfolgten Umsturz in Deutschland. Lieber hätte sie ja Japans die „sozialistische“ Regierung den Kampf gegen den Bolschewismus bis auf den heutigen Tag fortgesetzt und würde in dieser Politik weiterverharren, wenn nicht die Ententeemächte sich ins Mittel gelegt und der deutschen Regierung die Pistole auf die Brust gesetzt hätte.

Nutzen.

Die nächste Sitzung der Nationalversammlung ist, wie eine parlamentarische Korrespondenz hört, vom Präsidenten festgesetzt für den 30. September nach Berlin einzuberufen.

Das Münchener Kulturelle Volkstheater, München, 30. Sept. Das Urteil gegen die wegen des Gefährdung des Lebens zum Tode Verurteilten wurde heute nachmittags 4 Uhr in Ober-Sachsen vollstreckt. „Zwischenfälle“ haben sich nicht ereignet.

Einmal ausgeleert. Wie gemeldet wurde, wurde der Major C. in der nach seinem Verbleib aus dem frühesten Militärsterben von München nach Wien geschickt war, den bayerischen Behörden ausgeliefert.

Die Verhandlungen gegen den Grafen von S. wegen des Mordes des ehemaligen Reichspräsidenten E. sind in der Sache des Grafen von S. nach dem Willen des Grafen von S. bis dahin verhandlungslos sein dürfte.

Englische Unterdrückungspolitik in Irland. Nach einer Meldung des Daily Express aus Carl ist eine Abteilung Militärpolizei in die Bureau des vornehmsten nationalistischen Maitteas Carl Exchange eingedrungen. Die Exemplare, die Anzeigen für die Anleihe für das nationalisierte Parlament enthalten, wurden beschlagnahmt und der englische Strich abgebrochen. In der Presse sind die Druckpressen nicht arbeiten konnten; außerdem wurden die Arbeiter Carl Exchange und Carl West Exchange suspendiert.

Klassen von rumanischen Wäldern erwerbt. Paradoxa meldet: Der Schweizer Kommunist Klassen werden in Rumanien verhaftet und auf Anweisung rumanischer Behörden getötet.

Schlichter getötet. Wien, 10. Sept. Der Präsident der Nationalversammlung hat dem seinerzeitigen Vizepräsidenten in einer Anzahl von Generalkommissionen beurteilt, die dem ehemaligen Oberleutnant Adolf Schlichter bei dem Reichstag seine Reichstagsparole erteilten.

Aus der Partei.

Die neue Nummer der Freien Welt. Das Bündnis zwischen Kirche und Militarismus, das im Krieges besonders deutlich hervortritt, ist in der neuesten Nummer der Freien Welt, der Württembergischen Wochenschrift der H. S. S. D. (Seit 18), an einem besonders krassen Beispiel illustriert. Das Beispiel zeigt einen englischen Kardinal, der an der Seite eines Generals eine Parade abnimmt. Zu diesem Bild gehört ein Artikel: Volklicher Bürgerkrieg. Der Karl Liebknecht 1918 geschrieben hat. Der Artikel wird ebenfalls in die Nationalion gegen die Lebensmittelpresse in Paris. Kräftige Mitteilungen in England. Müllerer der Kriegsgefangenen. Russische Arbeiterbewegung in Deutschland. Bericht von Wirtschaftskrieg und die Arbeiter. Eine illustrierte humanitäre Arbeit: Revolution in Argentinien von Rudolf Zoh. Schmidt, der Roman Großstadt Schenkel von Semid Andrejew. Zeichnungen und Bilder ergänzen mit Unterhaltung den politischen Teil der Nummer.

Aus der Provinz.

Vollziehung des Bezirksarbeitertrates.

Am Montag, den 15. September, fand eine Vollziehung des Bezirksarbeitertrates im Volkspark statt. Im Vorproben wurde zunächst bis 12 Uhr abends ein Musikstück von 30. November dieses Jahres. Die Diskussion war sehr lebhaft. Der Ergebnis war sofort nach Auftritte mit den übrigen Bezirksarbeitertrats Deutschlands vorzunehmen, weil es notwendig ist, die gemeinsamen politischen Forderungen anzuknüpfen, eine möglichst einheitliche Stellungnahme im ganzen Reich zu ergreifen. Zu den Angriffen, welche von dem demokratischen Abgeordneten Delius gegen die unmarxistische Tätigkeit des ihm und dem ganzen Bürgertrats mitliegendes Bezirksarbeitertrats gerichtet worden waren, ist unter dem von den demokratischen Mitglieder des Bezirksrats Marxismus über die Bedeutung der Rolle der politischen Arbeitertrats im Betriebsrat, die besten möglichsten Abmündungsfolge von den tatsächlichen Verhältnissen gewesen, sollte uns der Zentralrat unter dem 9. September folgendes mit:

Da die Ansicht des Mehrheiten des Innern begünstigt, die Kontrolltätigkeit der Arbeitertrats in den staatlichen Verwaltungsbereichen durch die Anwendung des Immunitätsrechts vom 10. Juni d. J. festsetzt, braucht der Angriff des demokratischen Abgeordneten Delius auf den Bezirksarbeitertrats in der Arbeit nicht als tragisch genommen werden. Manche Ereignisse der letzten Wochen beweisen ja auch zur Genüge, daß an einer Unruhe über den Konflikt zwischen den Arbeitertrats und der Regierung, solange eine durchgreifende Verwaltungsreform nicht durchgeführt ist. Die von Ihnen betriebene Erklärung des Geheimrats Marxismus beweist allerdings eine ungeheuerliche Verengung.

Das ist jetzt die Fälle von grundlosen Anschuldigungen gegen Mitglieder der Arbeitertrats wegen ihrer Arbeitstätigkeit häufig, weshalb der Bezirksrat die Vermittlung einer Imprime über diese Fälle. Mit dem so gesammelten Material soll dann bei der Regierung die Einstellung solcher und ähnlicher Verfahren verhindert werden. Eine weitere Imprime soll einwandfreies Material über die tatsächliche Beteiligung der Arbeitertrats in der tatsächlichen Bevölkerung erbringen, damit die Regierung gegen diese aufsteigende gegenrevolutionäre Tätigkeit zum Einschreiten gezwungen werden kann. — Die Finanzierung des Bezirksrates wie der übrigen Arbeitertrats, die mangelt doch unter willkürlicher Verengung in dieser Hinsicht zu lösen. Hierin erfordert sorgfältige Arbeit. Wir bitten, um aus allen Orten, wo Schlichterarbeiten werden den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen gemacht werden, sofort Nachdruck zu geben, damit wir einschreiten können. Beschlüsse wurde ein Aufruf an die Gewerkschaften, die Finanzierung der Arbeitertrats durch Einführung obligatorischer Sonderbeiträge festzusetzen. Ein einheitlicher Einheitsbeitrag unter Unterstützung der Familien der in den Gefängnissen schmachtenden Opfer der revolutionären Arbeitertratsbewegung. Zur Ueberwindung der ordnungsgemäßen Durchführung des Geistes über die Reumachen der unbesoldeten Manifestanten, Schlichter, Preis- und Arbeitsrichter ist erforderlich und sofort in die Verwaltung zu geben, wenn irgendwo über den Kampf der Arbeitertrats erheben entstehen. Einige solcher Fälle, in denen ein Eingreifen des Bezirksrates dringend würde, seien, daß auch auf diesem Gebiet von den Arbeitertrats nützliche Demokratisierungsarbeit geleistet werden kann.

Kreisstagesitzung des Wansfelder Sekretes.

Veränderung der Reaktion.

Der Kreisstag nahm am Dienstag die Verhandlungen der Amtsbevollmächtigten und der Kreisbevollmächtigten an. Der Kreisstag hatte 24 an der Zahl, wurden von der H. S. S. D. besetzt. Zu Kreisbevollmächtigten wurden die Genossen Friedrich Müller-Zeilhöfen und Wilhelm Wilsch, und diese beiden Genossen ebenfalls als Provinzialparlamentarier ernannt. Der dritte Abgeordnete der H. S. S. D. ist der Kreisbevollmächtigte, der sich auf zwei Parteien in den Händen der H. S. S. D. Die Reaktion ist bester. Trotz großen Argumenten stehen die Unabhängigen unter Führung von Wilhelm Wilsch sich auf kein Kompromiß ein. Die H. S. S. D. wurde durch die Genossen Friedrich Müller-Zeilhöfen, der darauf hinweist, daß vor allen Dingen „Kampfbündnis“ beibehalten werden müssen, denn das ist die Grundanschauung der Unabhängigen, sich von der Steuer zu befreien. Nicht selten fiele es vor, daß man einem „Schweinebunde“ u. dgl. beizutreten, während in Wirklichkeit eine ganze Menge „Spornhunde“ gehalten werden. Die Entscheidung für die Abordnung wurde auf 20. Sept. für den Tag und Nachmittag festgesetzt. Weiter beschloß, die H. S. S. D. Kommission, welche die Bekannmachungen nach den am 1. Oktober erscheinenden neuen Kampfbüchlein der Wansfelder Arbeitertrats zu lassen. Bei den Amtsbevollmächtigten kam es zu einer leidigen Aussprache zwischen dem Genossen Müller und dem Kreisbevollmächtigten Wilsch. Müller erklärte, daß die H. S. S. D. sich auf nichts einlassen sollte und sämtliche 24 Amtsbevollmächtigten mit denen der H. S. S. D. befr. Wansberger stellte ebenfalls im Interesse der Allgemeinheit die Qualifikation der „neuen Herren in Frage. Diese ehmlich sein sollende Einbindung ist eine „faulheidige Plage“, denn ein gültiger Bind weichte unsere Betreuten folgendes mißliches Schreiben zu:

Seeburg, den 15. September 1918.

Wansfelder Arbeitertratsverwaltung.

An den Amtsbevollmächtigten.

Belanglichst haben am 16. d. M. bei der Kreisstagesitzung die Anwesenheit der Amtsbevollmächtigten und deren Stellvertreter. Ich bitte, da eine Neuwahl der bisherigen Amtsbevollmächtigten nicht wahrscheinlich ist, den Unabhängigen zuzugestehen, wenn Ihnen die bisherigen Amtsbevollmächtigten nicht gemäch sein, die Amtsbevollmächtigten zu wählen. Dieser Vorschlag ist rühmend abgelehnt worden. Die unabhängigen Behörde im Kreisstag wird vielmehr, da die Wahl nach dem Mehrheitsprinzip stattfindet, durchweg ihre eigenen Kandidaten maßlos durchdrücken, da sie über 20 die Mehrheit sind und über 10 Stimmen verfügen. Da es auch langwieriger Tätigkeit nicht die Ansicht habe, mich am 31. Oktober von der Regierung abzuhalten zu lassen, werde ich spätestens am 1. Oktober, ebenso mein Stellvertreter, mein Amtsbefehle, und mein Aufgebote, andere Heuter niederlegen. Es dürfte kein Nachteil sein, wenn andererseits ähnlich verfahren würde, denn die neuen unabhängigen Amtsbevollmächtigten können ja ruhig über die neuen Tätigkeit eines „Schweinebundes“ bekommen. Das Befehlsamt durch die neuen Amtsbevollmächtigten nicht oder nicht mit der gebotenen Eile zu erwarten, ist es empfiehlt es sich, in Zukunft alle diejenigen, die bei einer Stoffart erträgt sind, vor die Wahl einer freiwilligen Geldbuße oder einer Anwalte beim Gericht zu stellen. Anders ist ganz. Ihnen diese Information über die Lage schuldig zu sein, bezieht sich Sie.

Wansfelder Arbeitertratsverwaltung.

Unterstützt: Wansberger.

Dieses Schreiben ist ein interessantes Dokument, denn es beweist, mit welcher Erbitterung die Reaktionen erfüllt sind, die

man jetzt aus Ihren alten Postpositionen entfernt. In diese werden sollen werden auch die Sobotage dieser Leute die Luft in den Kammerloden reißen.

Schaffhaus. Einsetzung Konrad Müllers. Am Samstag, den 14. September, wurden gesehen die irischen Arbeiter Konrad Müllers den alles zugehörigen Plannen übergeben. Eine große Krautzugemeinde hatte sich eingegeben, ein Beweis der Unterstützung, deren sich der Verlorene unter der Klassenbewegung der Arbeitertrats zu erfreuen hatte. Genosse Müllers als Vertreter der Arbeitertrats, an der Müller bis in die letzten Tage bis nach dem Beginn der Arbeitertrats Bewegung in der Schaffhaus als Erge der Arbeiterschaft. Er schickte in schriftlichen Worten den Lebenslauf, den Konrad Müllers an der Seite seiner treuen Gattin hat durchgeföhren müssen; wie er, verfolgt von den Justizbehörden der bürgerlichen Gesellschaft, seine Heimat, seine Lieben hat verlassen müssen, und wie er in der Fremde fast wieder die Röhne des Sozialismus angegriffen hat. Seine unerschütterlichen Bestrebungen um die Arbeitertrats, für die er noch während des Krieges hinter Buchstabenmauern hat stehen müssen, werden unermessen bleiben. Genosse Schaffhaus wollte dem unerschütterlichen Taten als Vertreter des Magistrats und des Stadtverordnetenversammlung, sowie als Sprecher der Arbeitertrats, von Schaffhaus einen ehrenwerten Nachruf. Er würdigte sich, auch den irischen Arbeitertrats in die Schaffhaus in die Bewegung und hat auch seine eigene Tätigkeit in der Arbeitertratsbewegung hervor. Sein Name wird in Schaffhaus unerschütterlich bleiben. Genosse Delius dankte als Vertreter des Bezirksrates, Konrad Müllers als des Bezirksarbeitertrats dem so tätig Dabingegangenen für die unerschütterliche Arbeit, die er bis zum letzten Atemzuge hat unter Einnahme seiner Person geleistet hat. Seine unerschütterlichen Bestrebungen um die Arbeitertrats, für die er noch während des Krieges hinter Buchstabenmauern hat stehen müssen, werden unermessen bleiben. Genosse Schaffhaus wollte dem unerschütterlichen Taten als Vertreter des Magistrats und des Stadtverordnetenversammlung, sowie als Sprecher der Arbeitertrats, von Schaffhaus einen ehrenwerten Nachruf. Er würdigte sich, auch den irischen Arbeitertrats in die Schaffhaus in die Bewegung und hat auch seine eigene Tätigkeit in der Arbeitertratsbewegung hervor. Sein Name wird in Schaffhaus unerschütterlich bleiben. Genosse Delius dankte als Vertreter des Bezirksrates, Konrad Müllers als des Bezirksarbeitertrats dem so tätig Dabingegangenen für die unerschütterliche Arbeit, die er bis zum letzten Atemzuge hat unter Einnahme seiner Person geleistet hat. Seine unerschütterlichen Bestrebungen um die Arbeitertrats, für die er noch während des Krieges hinter Buchstabenmauern hat stehen müssen, werden unermessen bleiben. Genosse Schaffhaus wollte dem unerschütterlichen Taten als Vertreter des Magistrats und des Stadtverordnetenversammlung, sowie als Sprecher der Arbeitertrats, von Schaffhaus einen ehrenwerten Nachruf. Er würdigte sich, auch den irischen Arbeitertrats in die Schaffhaus in die Bewegung und hat auch seine eigene Tätigkeit in der Arbeitertratsbewegung hervor. Sein Name wird in Schaffhaus unerschütterlich bleiben.

Merke!

Zweihundert Tonne Getreide verlohnen. Dem Kriminal-Angriff des Staatskommissariats für Ober-Sachsen ist es gelungen, großen Getreidebeschaffung auf die Spur zu kommen. Es sind darin Ostpreußen, Kaufleute und Angehörige der Reichswehr in Poel verwickelt. Der Leiter dieser Angelegenheit wird beauftragt, von Schlichterhändlern die Beschreibung des Getreides zu haben. Es handelt sich um eine verächtliche Menge von über 200 Tonnern Getreide.

Berlin-Friedrichshagen in vier Stunden. Die Reichswehr baut ein neues Flugzeug, das die Fahrt Berlin-Friedrichshagen in vier Stunden zurücklegen soll.

Verantwortlich für Politik und Landesverwaltung: Karl Böhler, für Kultur und Unterricht: Friedrich Ebert, für Wirtschaft und Landwirtschaft: Carl Ebert, für Finanzen und Steuern: Carl Ebert, für Rechtswesen: Carl Ebert, für Gesundheitswesen: Carl Ebert, für Öffentliche Arbeiten: Carl Ebert.

Die neuen Nachfüllpreise für MAGG'S WÄZIG

Flasche Nr. 0 1 2 3 nachgefüllt Mk. 25 -50 -85 175.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gvv:3-1-171133730-1706752621910920-11/fragment/page=0003

Volkspark.
Burgstrasse 27.
Heute, Sonnabend:
Großer Bunter Abend
der Pauli-Sänger.
Sonntag nachmittag:
Garten-Konzert.
4378
Die Geschäftsleitung.

Reih's Bunte Bühne.
B.B.
Gastspiel Oskar Burger
und das obrige vorzügliche
Großstadt-Programm.
4387

Wilsdorfs Gesellschaftshaus,
Karlsruhe 14.
Sonntag, 21. Septbr., von nachm. 3 Uhr an
33 Jahr. Stiftungsfest
des G.-V. Germania (V. d. G. u. V.-V.) 4370
Hierzu ladet ein
Der Vorstand.

Poßnitz.
Konzert
Im Saale ab 3 Uhr: **Ball-Musik.**

Hippodrom
Schloß Freimfelder
Sonntag, 21. Septbr.,
nachmittags 3 Uhr:
Gr. Reitsportfest
bei freiem Entree. 4387

Gesellschaftshaus „Reilsburg“
Reilsstr. 59 (Endpunkt der Linie 5).
Heute, von 6 Uhr an:
Eröffnungsballe.
Eintritt frei.
Um zahlreichen Besuch bittet
4368 **Ernst Kauchhauoh.**

Gasthof zum Mohr, Burgstr. 72.
Sonntag: **Bandonium-Kränzchen.**
Martal. 4369 Neueste Schlager. Gammel.

Schwarzer Adler, Sennewitz.
Sonntag, 21. Septbr., von nachm. 3 Uhr an:
Großes Tanzkränzchen:
mit humoristischen Vorträgen. 2382
Mitte Bandonium-Musik - Geselschaft.
Es ladet freundlich ein Der Wirt, Otto Babst.

Hallescher Ausschuss für Leibesübungen e. V. :: Halle (Saale).
Sonntag, 21. Septbr., vormittags 11 1/2 Uhr:
Staffellauf: „Quer durch Halle“
Start am Kafesgarten Teich. Ziel auf dem Badplatz.
Laufstrecke: 4377
Reilstraße, Bernburgerstraße, Grotzstraße, Große
Ulrichstraße, Marktplatz, Leipzigerstraße, Riebeck-
platz, Magdeburgerstraße

Lumpen, Knochen, Papier,
alle Sorten Metalle, sowie Felle,
Koffhaare usw. läuft laufend an
höchsten Tagespreisen.
Leo Feltscher, Wohnprodukten,
Zauberkör. 2.
Telefon 6176. 2330

Geschlechts-Krankel
Rasche Hilfe - Doppelte Hilfe!
Harnschleim, frischer u. veralt. Ausfluß, Heilung
in kürzester Frist, Syphilis, ohne Berufsunfähig., ohne
Einspritzung u. andere Gifte, Mannschwäche, sofortige
Hilfe. Ueber jedes der drei Leiden ist eine aus-
führliche Broschüre erschienen mit zahlreichen anat.
Gutachten u. Hunderten freiwilligen Dankschreiben
Geheilter. Zusendung kostenlos geg. 25 Pf. in Marken
für Porto in verschloss. Doppelbrief oder *druckt
durch Spezialarzt Dr. med. Danemann, Berlin 404,
Potsdamerstr. 102 B. Sprechstunden: 8-10, 3-4 Uhr.
aus. Sonnab. u. Sonnt. Genaue Angabe des Leidens
erford., damedie nicht Brosch. gesandt u. kann. *1872

Ansichtskarten
empfeht Volksbuchhandlung, Harz 42/44.

UT
Leipzigerstr. Nr. 80
4306 Fernruf 1294.
Pola Negri
in dem Drama i. 5 Akten
„Vendetta“
(Die Sistrache)
Ein Schauspiel aus den
letzlichen Tagen.
Männliche Hauptrolle:
Harry Liedtke.
Vorführung:
4.30, 6.40, 9.00.
Der Tausendkünstler
Lustspiel in 2 Akten mit
Gedrahn Houberg,
Karl Alstrupp.
Beginn 4 Uhr.

Alte Promenade
Nr. 11a
Fernruf Nr. 5788
Lotte Neumann
in dem Drama i. 4 Akten
Arme Thea!
Nach dem berühmten
Roman von
Rudolph Stratz.
Film i. der Lotte-
Neumann - Serie
1919/20.
Vorführung:
4.10, 6.20, 8.30.
Die neuesten
Wochenberichte.
Beginn 4 Uhr.

1000 te Mark
gehen Ihnen verloren, wenn Sie Ihre Ab-
fälle nicht an uns verkaufen!
Deshalb verkaufen Sie nie anderweitig. Wir zahlen
noch immer die hohen Preise für Lumpen, Eisen,
Kupfer, Blei, Messing, Rotguss, Schafwolle,
Wollstrümpfe usw. 4390

Theuring & Udermann,
Halle a. S. Trifflstraße 24, Tel. 4363.
Eintritt: Große Brannstraße 60/61.
Auf Wunsch freie, kostenlose Abholung.

Wädchen
für die Orte Beuna, Kötzschen, Reipisch
am 1. Oktober gesucht. Zu melden beim Genossen
A. Andras, Beuna, Kolonie. F

Zeitungsausträgerin
für die Orte Beuna, Kötzschen, Reipisch
am 1. Oktober gesucht. Zu melden beim Genossen
A. Andras, Beuna, Kolonie. F

Stenotypistinnen
vermittelt kostenlos
Städt. Arbeitsamt, Salzgrabenstr. 2 I
Fernruf 5502.

Bürgermeister
von der Stadt Artern alsbald gesucht.
Es kommen Personen in Frage, die gründ-
liche Erfahrung im Kommunalwesen nach-
weisen können. Bewerbungen sind bis
spätestens 10. Oktober ds. Ja. an den
Unterzeichneten einzureichen.
Gehalt: 8000 Mark, steigend von 5 zu
8 Jahren um 500 Mark, bis zum Höchst-
betrage von 7500 Mark, vorbehaltlich der
Genehmigung des Bezirks-Ausschusses. Da-
neben werden Teuerungszulagen nach den
staatlichen Sätzen gewährt.
Schöne Wohnung im Rathaus vor-
handen.
Artern hat 6000 Einwohner; starken in-
dustriellen Einschlag. Politisches Verhält-
nis: Zwei Drittel so. Mehrheit im Stadt-
verordneten-Kollegium.
Artern i. Thür., den 17. Septbr. 1919.
Der Stadtverordneten-Vorsteher:
*2811 Weisereich.

Wagem. Stranzen-
Raffe in Weisburg.
Durch Verleih der Na-
tionalversammlung mit
dem 1. Oktober 1919 ab
die Wochenhilfe auf die
Vergewaltigung der Frauen,
Töchter, Stief- und Stiege-
kinder der Verstorbenen
die mit diesen in häus-
licher Gemeinschaft leben,
auszusetzen u. für un-
bemittelte Wädcherrinnen,
für die nach den belegen-
den Vorschriften kein An-
spruch auf die Wochenhilfe
besteht. Wochenhilfe er-
gänzt. Das Wochen-
geld beträgt für diese
Wädcherrinnen auf die Zeit
von 10 Wochen täglich
1.50 Mk. und das Still-
geld auf die Zeit von
12 Wochen täglich 75 Pf.
Nach dem gelassenen Be-
schlus des Vorstandes wird
den Wädcherrinnen an
Stelle der baren Wochen-
hilfe Behandlung durch
die Hebamme und durch
die erkrankten Kinder-
erfordliche Brannt bei
der Hebamme und bei
Schwangeren
bestanden. Wir
vermitteln hiermit die an-
sprechenden Wädche-
rinnen an unsere Herren
Kassenräte:
Sen.-Rat Dr. Mummelth,
Bahnhofstr. 6.
- Dr. Weisereich,
Gottwarthstr. 6.
- Dr. Wita,
- Brandauerstr. 4.
Demit die Wädcherrin-
nen bei der Hebamme
über ihre Ansprüche unter-
richtet und erachtet es
erlaubt, daß sie sich dor-
ber auf unserer Stelle, obere
Burgstr. 5, Musikant über
die erforderlichen An-
zeige einholen.
Verstärkter Wädche-
rinnen wird das Wochen-
geld in Höhe des Kranken-
geldes, jedoch mindestens
täglich 1.50 Mk. und das
Stillgeld in Höhe des Kran-
kengeldes, jedoch min-
destens täglich 75 Pf.,
gewährt.
Die Wochenhilfe soll
nur von einer Kranken-
kasse zu leisten. *2828
Weisburg, 20. Sept. 1919.
Der Vorstand: Engel.
Maurer für dauernd
Hals, Schenkmur.

Ab heute!
Die Gefahren
der Strasse
oder
Die Prostitution.
Großer Aufklärung-
film gegen den Mäd-
chenhandel den jeder
sehen muss.
- 4 Akte.
Spannende Bordell- u.
Detektiv-Szenen.
Jägerlust u.
Jägerleid.
Eine lustige
Jagdgeschichte. -
5 Akte.
Toller Humor.
Auch für Erwachsene.
Orpheum,
12 Steinweg 12.
4365

Licht-Spiele
Ammendorf
Sonnabend und Sonntag:
Der Erlöser der
Armen
(Maria Pavlovna)
Schauspiel in 1 Akten.
Rural
Sie hat's erreicht!
Lustspiel in 3 Akten.
Redegewandte
Herren und Damen,
auch „Insoblen“ über-
aus leicht u. leicht eines
täglich. Gebrauchsgut
b. hoh. Verdienst. Waren-
mutter gegen 1 Mk., auch
in 2 Mk. Marken. *2828
Gottfried Schröter,
Gerstedt. (Hansf. Secker),
Bethliedstraße 30.

Sozialdemokratischer
Verrein Halle u. Saalkr.
U. S. P. D.
Todesanzeige.
Am 18. September
Anb. unter Mitglieb,
der Mutter
Max Ziegler
im Alter v. 38 Jahren,
ihre feinen Verdienste
Der Vorstand.
Die Beerdigung fin-
det am Montag, den
21. September, nachm.
3 Uhr, auf dem Beerdig-
ungshalle des Gertrauden-
friedhofes statt. 4397

Sozialdemokr. Verein
Halle-Saalkr. (U. S. P.)
Den Mitgliebrern
teilen wir mit, daß
der Maurer
(16.
Max Ziegler (Ulrich),
am Donnerstag, nach
kurzer Krankheit,
verstorben ist.
Die Wädcherrin-
nen des Verrein-
Der Vorstand.
Die Beerdigung fin-
det am Montag,
den 22. September,
nachmittags 3 Uhr,
auf dem Gertrauden-
friedhofe statt. 4380

Sozialdemokr. Verein
Halle-Saalkr. (U. S. P.)
Den Mitgliebrern
teilen wir mit, daß
der Maurer
(16.
Max Ziegler (Ulrich),
am Donnerstag, nach
kurzer Krankheit,
verstorben ist.
Die Wädcherrin-
nen des Verrein-
Der Vorstand.
Die Beerdigung fin-
det am Montag,
den 22. September,
nachmittags 3 Uhr,
auf dem Gertrauden-
friedhofe statt. 4380

Romanus Skipka & Co.
Möbelvertrieb
Leipzigerstrasse 18 u. Steinweg 20
Bettstellen
in Nussbaum u. Eiche gestrichen
inkl. Patent- u. Auflegematrassen Mk. 260.-
Versteck- und Kleiderschränke Mk. 250.-
Küche-, Schlaf- u. Speisezimmer
in allen Preislagen. - 4356
Sämtliche 4360

Schmieröle und Fette
kaufen Sie in guten Qualitäten in jeder
Menge, auch kleineren, vornehmlich in der
Verkaufsstelle für
techn. Öle, Fette und verw. Produkte
HALLE (S.), Herrenstr.-nass 25.
Großer Aufklärung-
film gegen den Mäd-
chenhandel den jeder
sehen muss.
- 4 Akte.
Spannende Bordell- u.
Detektiv-Szenen.
Jägerlust u.
Jägerleid.
Eine lustige
Jagdgeschichte. -
5 Akte.
Toller Humor.
Auch für Erwachsene.
Orpheum,
12 Steinweg 12.
4365

Familien-Nachrichten.
Am 18. d. M., 11 1/2 Uhr vormittags, starb
meine liebe Frau, unsere gute Mutter,
Schwieger- und Großmutter,
Frau Rosalie Köhler,
nach langem, schwerem Leiden. Dies
nach langem und Bekannten zur trauerigen
Nachricht. 4379
Die trauernden Hinterbliebenen:
F. Köhler und Kinder.
Die Beerdigung findet Montag, den
22. September, 11 Uhr vormittags, auf dem
Gertraudensriedhofe statt.

Deutscher Bauarbeiter-Verband
Bezirksverein Halle.
Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß am
Donnerstag, den 18. September, nachmittags
3 Uhr, unser Verbandmitglied, der Maurer
Max Ziegler,
an den Folgen eines Unfalles, nach schwerem
Leiden im Alter von 38 Jahren verstorben ist.
Die Ortsverwaltung.
Die Beerdigung findet am Montag, den
22. September, nachmittags 3 Uhr, von der
Leichenhalle des Gertraudensriedhofes statt.
Wir machen auf einen besondern Be-
schluß aufmerksam, wonach von jeder Ba-
stelle ein Kollege zum Begräbnis delegiert
werden muß. 4375

Statt besonderer Meldung!
Am 18. September, vormittags 11 1/2 Uhr,
entschied sanft nach kurzem, aber schwerem
Leiden unser lieber Sohn, Bruder, Schwager
und Neffe
Paul Voigt
im blühenden, jugendlichen Alter von 12
Jahren. Um stilles Beileid bitten
Familie Wilh. Voigt,
Halle a. S., Schindlerstraße 31 III.
Die Beerdigung findet Montag, nach-
mittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des
Siedrichhofes aus statt. 4370

Am 18. September, abends 8 1/2 Uhr, ver-
streck nach kurzem, aber schwerem Leiden
meiner lieben Frau, unter guter Pater
Friedrich Wege
im Alter von 61 Jahren, 10 Monaten.
Gleichzeitig legen wir hiermit unsern
innigsten Dank für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme und für die reiden
Wohlwunders bei Beerdigung unfere-
ren Entschlafenen. Besondere Dank
den Trägern, dem Schwesternverein sowie
Herrn Superintendenten Trobe für ihre
tröstlichen Worte am Grabe. *2840
Amstorf, den 18. September 1919.
Die tieftrauernde Gattin nebst Kindern.
Ruhe laßt, du guter Vater,
Ruhe laßt in deiner Gruft.
Bis dich Gott aus diesem Grabe
Gibt in dichem Grabe ruht.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 20. September 1919.

Kulturhande im „sozialistischen“ Deutschland.

Entgegen dem die Arbeiterschaft beim Vernehmen der Nachrichten, daß unser Genosse Hilka seit Dienstag in den Dungen...

Die Art und Weise, wie man mit Hilka bisher verfahren ist, bedeutet einen Skandal allerhöchster Art. Die Stadträte...

Verstand und Gefühl müssen sich aufbäumen gegen solche offensichtliche Prozedereverletzung aus politischen Gründen...

mitgeteilt, daß aus zahlreichen Betrieben Anfragen kommen, ob die von uns mitgeteilten scheinlichen Nachrichten...

Gegen Streikbrecherorganisationen und Arbeitszwang.

Wenn es gilt, die mit großen Opfern erlangten wirtschaftlichen Rechte vor den schändlichen der Reaktion zu verzeihen...

Gen. Kempf führte aus, daß die militärischen Streikbrecherorganisationen gebildet und abgebaut werden unter dem Schein sozialistischer Rhetorik...

Die Arbeiterzeitung hat mit diesem Gebot nichts zu tun. Allen arbeitserfährlichen Betrieben habe aber der Minister des Innern...

brauch aber riefen seine Ausführungen über die Januarbewegung hervor, deren Wählungen er der U. S. B. auslobt...

Gen. Kriehs rechnete mit dem Hauptoffizier gründlich ab. Es wäre ein Verbrechen gewesen, die Arbeiter vor die Maschinen...

Während am Gen. Kriehs im gleichen Sinne gesprochen hatte, ging Gen. Kempf in einem Schlusswort auf die Wünsche des Kommissars...

Übermaliger Streik der Hallischen Holzarbeiter.

Die Holzarbeiter sind abermals durch die Formlosigkeit der Unternehmung in den offenen Kampf gezwungen worden...

Der Schlichter war aber von Verhältnissen zu Verhandlung immer mehr unter den Einfluss der Schlichter geraten und hat...

Die Holzarbeiter nahmen zu diesen Vorlesungen am 5. Montag in einer staatsfeindlichen Versammlung Stellung. Sie erklärten...

Die Holzarbeiter nahmen zu diesen Vorlesungen am 5. Montag in einer staatsfeindlichen Versammlung Stellung...

Ingenieur Horstmann.

Roman von Wilhelm Segeler.

Als Frau Dübisch mit ihrer Tochter allein war, saß sie verweilt in einem Stuhl. „Anna, du bist noch verärgert, für Sonntag Götze einzuladen...

Die Lampe brannte immer trüber. Aus dem an die Erde sehenden Petroleum konnte der Döhl kaum noch leuchten laugen...

stieß, daß sie West nie wieder sähe, sie würde in seine Hand einschlagen. Sie liebte West. In der ganzen Dübischer Welt...

Anordnung über die Kartoffelverforgung im Wirtschaftsjahr 1919/20 für den Saalkreis.

In Ausführung der Durchführungsverordnung vom 18. Juli 1919 (R. d. V. S. 736) und der Bestimmung des Art. 2 des Reichsgesetzes vom 10. Oktober 1918, sowie der Bestimmung der Reichskartoffelstelle für die Kartoffelverforgung im Wirtschaftsjahr 1919/20 sind die Bestimmungen für den Umfang des Saalkreises folgendes bestimmt:

1. Die Regelung der Verforgung mit Saalkartoffeln wird den Städten, Gemeinden und Kreisbezirken für die Besitze Kartoffeln gegeben. Die Verforgung der Bevölkerung erforderlicher Kartoffeln zunächst aus den Beständen der Gemeinde (des Ortes) herzuführen. Nicht ein Ort mit seinen Beständen nicht aus, so daß er den Bedarf vollständig bei der Kreisartoffelstelle des Saalkreises, Halle a. S., Krausenstraße 14, zu melden. Diejenigen Gebirgsorten, die den Verbrauchern nicht liefern können, sind zu prüfen, ob sie den Verbrauchern liefern können, und von den Kreisbehörden nachgehört werden können, einzuweisen oder in anderer Weise pflichtig zu bestimmen.

2. Aus Ordnung des Beharres des Antriebs sowie der dem Kreis von der Provinzialkartoffelstelle auferlegten Mengen wird die gesamte Ernte des Antriebs in Kartoffeln vom Sommer 1919 in den Kreisverföhrungsbezirk des Saalkreises einbezogen. Von der Verforgung dürfen Erzeuger aus ihren Gärten 1. zu ihrer Ernährung, 2. zur Ernährung der Angehörigen ihrer Familien einschließlich des Viehbesitzes und Naturabwärtiger, insbesondere Altenheime und Arbeiter, soweit sie Kraft ihrer Arbeit oder aus dem Kartoffelbau in Anspruch genommen sind, für den Kopf und Tag oder 5 Zentner für den Kopf während der ganzen Wirtschaftsjahre bis 15. August 1920 verwenden.

3. Die zur Verforgung im Saalkreis erforderlichen Mengen sind im Sinne der Verforgungsbestimmungen im Wirtschaftsjahr 1919/20 für den Kopf und Tag im Saalkreis im Jahre 1919 bis 15. August 1920 im ganzen 0,83 Zentner zu verwenden.

4. Die zur menschlichen Ernährung ungenutzten Kartoffeln sind unter einer 10 cm dicken Schicht 1 Zoll (2,72 cm) vertürrt. Das Einführen von Kartoffeln ist verboten:

1. das zur menschlichen Ernährung erforderlicher Menge in Höhe von 40 Zentnern für den Zentner der voranschreitenden Unbenutzten zurückbehaltend;
2. für die landwirtschaftlichen Kaufleute, die in den Wirtschaftsjahren 1919/20 landwirtschaftliche Erzeugnisse und Erzeugnisse anderer Verarbeitungen in diesen Wirtschaftsjahren anbauen und für diese Zwecke freigelegten Kartoffeln.

5. Die verforgungsberechtigten Personen erhalten eine Wochenkopplage von 9 Pfund für 3/4 Monate und von 7 Pfund für die übrige Zeit. Die Ausgabe der 9-Pfund-Kopplage soll innerhalb der Zeit vom 2. November 1919 bis 14. Februar 1920 erfolgen.

6. Kartoffeln dürfen aus dem Kreis nur mit schriftlicher Genehmigung des Kreisamtschreibers oder auf seine Anweisung ausverföhrt werden. Die Ausfuhrgenehmigung wird grundsätzlich nur erteilt, wenn der Bedarf an diesen Kartoffeln in anderen Gebieten besteht, die zu ihrer Ernährung oder zur Verforgung der Bevölkerung erforderlich ist. Auch der Verkauf der unbenutzten Ausfuhr von Kartoffeln ist strafbar.

7. Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe, die ihren allgemeinen Wohnort in einem anderen Kreisverföhrungsbezirk haben, wird auf ihr Verlangen diejenige Menge selbstgeernteter Kartoffeln befreit, die zur Verforgung ihrer Familien und Angehörigen in dem Kreisverföhrungsbezirk erforderlich ist. Sie haben den Nachweis zu erbringen, daß sie für sich und ihre Angehörigen in dem Kreisverföhrungsbezirk von Kartoffeln ihrer Wohngegend nicht versorgt haben.

8. Die im Kleinbau auf einer Fläche in Größe bis zu 200 qm gebauten Kartoffeln werden den Kleinbauern befreit. Ausfuhrgenehmigungen werden eigenbedingungslos erteilt. 3. In jedem Kreisverföhrungsbezirk ist ein Kreisverföhrungsamt zu bilden, das die Kartoffelverforgung seiner Familie und seiner Angehörigen angeht, angeordnet in der Weise, daß er von seiner Ernte des Saalkreises und 1/2 Zentner für den Kopf und Tag für das ganze Wirtschaftsjahr bedarf.

9. Kartoffelerzeuger mit einer Erntefläche von mehr als 200 qm unterliegen der Abgabepflicht ohne Rücksicht darauf, ob es sich um einen selbst- oder gartenmäßigen Anbau handelt.

10. Das Boden von Kartoffeln ist nur insofern auszuföhren, als die Kartoffeln nach dem Erntezeitpunkt, deshalb zur Einlieferung für den Winter geeignet sind.

11. Der Verkauf der abgebauten Kartoffeln erfolgt durch die Kreisamtschreiber des Saalkreises, in den ihnen am weitesten liegenden Orten, die sie haben auch für den Transport bis zum Verbraucher zu sorgen. Auf Verlangen des Kartoffelerzeugers haben sie aber die jeweils abgeteilte Menge einer Lieferung auszuliefern.

12. Für jeden Kartoffelerzeuger mit Ausnahme derjenigen mit einer Erntefläche unter 200 qm wird eine Kartoffelverforgungskarte geführt, von welcher seitens der Kreisartoffelstelle gegen eine Gebühr von 0,50 Mk. ausschließlich Vorort auf Verlangen eine Abdruck gewährt wird.

13. Die Preise für Speckkartoffeln betragen bei Verkauf durch den Erzeuger 2,00 Mk. pro 100 Pfund. Dieser Preis tritt ab zum 31. Dezember 1919 verlebte Kartoffeln eine Schnellreisepremie von 0,50 Mk. eine Winterpremie von 0,50 Mk. für den angelegenen Anbau, jedoch höchstens 25 Pf. für eine Erntefläche von 40 Pf. für den Zentner. Bei Lieferung unverteilter Kartoffeln - als unverteilt gelten gute, gesunde, mäßig fertige und ohne gereinigte Kartoffeln, ohne Rücksicht auf ihre Größe - tritt eine Ermäßigung des Höchstpreises um 50 Pf. für den Zentner ein.

14. Der Höchstpreis für den Verkauf von Kartoffeln im Kleinhandel wird auf 10 Pf. für ein Pfund festgesetzt.

15. Für den Verkehr mit Saalkartoffeln ist die Bundesdurchführungsverordnung vom 4. September 1918 (R. d. V. S. 1513) maßgebend. Versand und Verträge über Lieferungen sind nur insofern zulässig, als es sich um Lieferungen von Saatgut an Landwirte, Kommunalverbände oder landwirtschaftliche Berufsvereinigungen handelt. Soll das Saatgut aus dem Kreis in einen anderen Kreisverföhrungsbezirk geliefert werden, so bedarf der Vertrag der Genehmigung des Kreisamtschreibers. Der Vertrag, der die Lieferung von Saatgut nach Ablauf des Wirtschaftsjahrs, spätestens bis 30. November 1919 zu stellen. Der Vertrag selber muß schriftlich abgeschlossen sein und es dürfen keine die Rückgabe, deren Höhe noch festgelegt wird, nicht überhöht werden.

16. Verträge wegen Lieferung von Saalkartoffeln sind an die Kreisartoffelstelle des Saalkreises zu richten.

17. Sollten die abgebauten Kartoffeln nicht vollständig abgebaut werden, so ist die Abfuhr durch Genehmigung erfolgen.

18. Die Bestimmungen dieser Anordnung werden nach Maßgabe der dem Kreis am 1. September 1919 (R. d. V. S. 1495) in das Ausdrücken von Halle ohne Rücksicht auf den Kreisverföhrungsbezirk von dem 10. Oktober 1918, seit den Bestimmungen erfolgt unmaßstäblich die Bestimmung des Antriebs und die Lieferung des verforgungsberechtigten Antriebs. Hierzu ist die Ausschreibung von Halle aus dem Saalkreis ohne weitere ausdrückliche Genehmigung verboten.

Halle, den 18. September 1919.
Der Kreisamtschreiber des Saalkreises,
Dr. H. Schell.

Bekanntmachung.

Nach der Eröffnung des Reichsgerichtswahlkreises vom 1. September 1919 (R. d. V. S. 1495) ist das Ausdrücken von Halle ohne Rücksicht auf den Kreisverföhrungsbezirk von dem 10. Oktober 1918, seit den Bestimmungen erfolgt unmaßstäblich die Bestimmung des Antriebs und die Lieferung des verforgungsberechtigten Antriebs. Hierzu ist die Ausschreibung von Halle aus dem Saalkreis ohne weitere ausdrückliche Genehmigung verboten.

Halle, den 17. September 1919.
Der Kreisamtschreiber des Saalkreises,
H. Schell.

DEUTSCHER METALLARBEITER VERBAND

HALLE A.S. FERNRUUF

HARZ 42/44

NO 1726

SONNABEND 9-2

GROßZEIT 11-14-6

Dienstag, den 23. September, abends 7 Uhr, im Volkspark, Burgstr. 27.

Mitglieder-Versammlung.

- Tagungsordnung:
1. Der Aufbau des Rätebaus - eine Lebensfrage der deutschen Arbeiterbewegung. Redner: Ernst Däumig, Berlin.
 2. Entschuldig die jetzige Entlohnung des gegenwärtigen Verhältnisses. Kollegen! Erscheint zu dieser wichtigen Versammlung zahlreich. Ohne Mitgliedsbuch oder Mitgliedschaftsweis kein Zutritt. Die Ortsverwaltung.

Neu eröffnet! Einem geachteten Publikum von Halle (S.) und Umgebung, sowie meiner wertigen Nachbarschaft zur gef. Kenntnis, erlaube ich mich, Gr. Steinstr. Nr. 29 ein **Fahrrad- und Nähmaschinen-Geschäft** eröffnen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine wertige Kundschaft nur mit den besten Waren zu bedienen, sowie jede Reparatur ausgiebig auszuführen. Hochachtungsvoll **Franz Schmidt**.

Achtung! Achtung!
Ein grosser Posten

Fahrrad-Gummi

ist eingeföhrt.

Laufdecken, in- und Auslandsware, von Nr. 33 an
Luftschiduche, in- u. Auslandsware, von Nr. 25 an
Irene-Fahrräder von Nr. 380 an
(mit Gummil.)
Cito- und Viktoria-Fahrräder von Nr. 450 an
(mit Gummil.)

Elektrische Lampen, Kronen, Kupferdraht, Isolierrohr und Bedarfsartikel, Kinderwagen, Leiterwagen, Sprech- und Nähmaschinen, 2839 zu billigen Tagespreisen.

Bestmöglicher Reparatur-Werkstatt für Fahrräder, Näh-, Schreib- und Sprechmaschinen, mit elektrischer, Betrieb, unter fachmännischer Leitung am Platze.

Irene-Fahrrad-Werkstatt
En gros. Export.
Max Schneider, Bitterfeld.
Halleische Strasse 27. Tel. 281.

Männer - schützt Euch

Viru durch geschlechtlicher Ansteckung, Schaafel für oral Gebrauch 2,00, Verkauft und Versandt G. Klappenburg, Gummivarren, Halle, Gr. Ulrichstr. 41. Preis 1,00.

H. Kautabak,
prima Toilettenseife, prima Wuschseife,
Kaffee, Schokolade, Tee,
Zigarren und Zigaretten,
gibt preiswert ab:
Ella Weißig Wollen
Leipzigerstrasse 92 a.

Weiss-Fluss
a. veralt. Fülle heilt sicher
Alvitol
ärztlich geprüft erprobt und empfohlen. 2829
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.
Froben a. Prospekt durch
H. Kautabak, G. m. b. H.,
Berlin N.W. 68.

Achtung!
Sonn- und Schattent
in ein Zeitspott
H. Schweine
billig im Badisch zum
Vofre zu verkaufen.
W. Peter, Viehhändler,
Stübchen zu pfecht
4005 Vofrestr. 2, 11.

Kommunistische Partei Deutschlands
Montag, den 22. September, abends 8 Uhr,
im „Volkspark“, Burgstraße: 4005

Öffentliche Volksversammlung

Genosse Rüd-Stuttgart spricht über:
Der Weg zur Räteherrschaft.
Freie Ansprache.

Englische Zigaretten
Gold-Flake
= 10 Staniolpackung =
10 Stück . . . Mk. 3.50

Schweizer Stumpfen
(garantiert rein obersteigende Tabake)
bekannte beste Marke, 10 Stück Mk. 3.50

Kurt Offenbauer
= Zigaretten-Import und Versand =
Halle a. S.,
Grasse Ulrichstrasse 31 (Kaiserstraße)
(Ecke Schmalstrasse) = Fernruf 1446

Philippp Schwabach,
Halle, Gr. Steinstr. 44.
Begründet 1871
kauft jedes Quantum,
auch das Kleinste, zu
höchsten Preisen!!

Stroh- u. Filzhut-Umpresserei
A. Seiffarth,
Halle a. d. S.,
Reiststr. 27.
Eigene Färberei.
Eigene Fabrik.
Damen- und Herren-Hüte
werden nach neuester Mustern
= schnellstens umgep. =
Lieferzeit bis 14 Tage.

Stroh- u. Filzhut-Umpresserei
A. Seiffarth,
Halle a. d. S.,
Reiststr. 27.

Eigene Färberei.
Eigene Fabrik.
Damen- und Herren-Hüte
werden nach neuester Mustern
= schnellstens umgep. =
Lieferzeit bis 14 Tage.

Männer - schützt Euch
Viru durch geschlechtlicher Ansteckung, Schaafel für oral Gebrauch 2,00, Verkauft und Versandt G. Klappenburg, Gummivarren, Halle, Gr. Ulrichstr. 41. Preis 1,00.

H. Kautabak,
prima Toilettenseife, prima Wuschseife,
Kaffee, Schokolade, Tee,
Zigarren und Zigaretten,
gibt preiswert ab:
Ella Weißig Wollen
Leipzigerstrasse 92 a.

Weiss-Fluss
a. veralt. Fülle heilt sicher
Alvitol
ärztlich geprüft erprobt und empfohlen. 2829
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.
Froben a. Prospekt durch
H. Kautabak, G. m. b. H.,
Berlin N.W. 68.

Verkauft werden
mit und ohne Gehstift,
Wien, Hotels, Schokolade,
Kuchen, Gebäck, etc.
Güter, Mägen, Spielzeug
und andere Unterhaltung
ein vorgelegter Käufer.
Beste Qualität zu haben.
Kein Mist!
Seine Provision!
Angebote u. Eigentümern
erleben an den Betrag
Verkaufs-Wartt,
Brandenburg, Steinweg 40

Englische Zigaretten
Gold-Flake
= 10 Staniolpackung =
10 Stück . . . Mk. 3.50

Schweizer Stumpfen
(garantiert rein obersteigende Tabake)
bekannte beste Marke, 10 Stück Mk. 3.50

Kurt Offenbauer
= Zigaretten-Import und Versand =
Halle a. S.,
Grasse Ulrichstrasse 31 (Kaiserstraße)
(Ecke Schmalstrasse) = Fernruf 1446

Philippp Schwabach,
Halle, Gr. Steinstr. 44.
Begründet 1871
kauft jedes Quantum,
auch das Kleinste, zu
höchsten Preisen!!

Stroh- u. Filzhut-Umpresserei
A. Seiffarth,
Halle a. d. S.,
Reiststr. 27.

Eigene Färberei.
Eigene Fabrik.
Damen- und Herren-Hüte
werden nach neuester Mustern
= schnellstens umgep. =
Lieferzeit bis 14 Tage.

Männer - schützt Euch
Viru durch geschlechtlicher Ansteckung, Schaafel für oral Gebrauch 2,00, Verkauft und Versandt G. Klappenburg, Gummivarren, Halle, Gr. Ulrichstr. 41. Preis 1,00.

H. Kautabak,
prima Toilettenseife, prima Wuschseife,
Kaffee, Schokolade, Tee,
Zigarren und Zigaretten,
gibt preiswert ab:
Ella Weißig Wollen
Leipzigerstrasse 92 a.

Weiss-Fluss
a. veralt. Fülle heilt sicher
Alvitol
ärztlich geprüft erprobt und empfohlen. 2829
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.
Froben a. Prospekt durch
H. Kautabak, G. m. b. H.,
Berlin N.W. 68.

Möbel!
Teilhaltung
bequeme Zahlungsweise.
Sofortige Lieferung.
Paul Sommer,
Halle,
Leipzigerstr. 14
I. u. II. Et.

Meiner wertigen Kunde
hofft zur gef. Kenntnis,
daß ich ein Geschäft in
Altmaterialien, radeu
und geborgten Stellen,
St. Sandberg 17,
eröffne. Zahl 10 Pf. e
Bretter, Herber Kauf.
Ich bitte um schriftlichen
Besuch oder durch Post-
karte.
Fr. Joserig.

Bettstätten
Bettreinigung garantiert
kraftvoll. Alter u. Beschädigt
werden. Ausfuhr gratis.
Vertriebshaus Hofbaur,
München 504, Jablonstr. 12.

Vanille-Schokolade
Kilo 84. - M. 1.6 kg-Paket.
la, Kakao
Kilo 28. - M. 1.5 kg-Paket
gegen Nachnahme sofort
verföhrt. Darmstadt,
Arztmeisterstr. 6.
2886

Frauenhaar,
Kilo 20 Mark, auch 1000
Kilo, Hamburg, 2, 11.

Mode-Zeitungen
macht
zu Volks-
buchhlg.

